



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenl gungsschrift**
⑩ **DE 199 54 450 A 1**

⑤1 Int. Cl.7:
A 45 D 24/22

②1 Aktenzeichen: 199 54 450.6
②2 Anmeldetag: 12. 11. 1999
④3 Offenlegungstag: 23. 5. 2001

DE 199 54 450 A 1

⑦1 Anmelder:
Wella AG, 64295 Darmstadt, DE

⑦2 Erfinder:
Hildebrandt, Bodo, 64560 Riedstadt, DE; Buheitel,
Horst, 95111 Rehau, DE

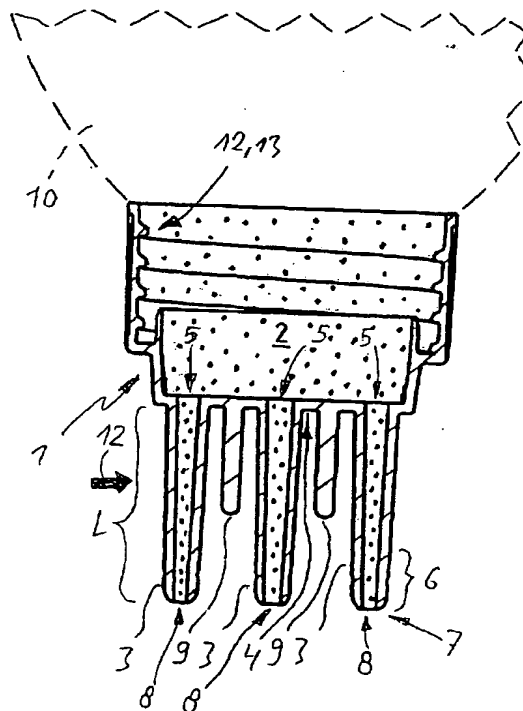
⑥6 Entgegenhaltungen:
FR 27 16 779 A3
US 46 05 026
EP 00 97 322 A2

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Behälteraufsatz

⑤7 Behälteraufsatz (1, 1.1) zum Applizieren eines flüssigen Haarbehandlungsmittels (2) auf Kopfhaar, der mehrere im wesentlichen gleichlange Hohlzinken (3) auf einem Zinkengrund (4) aufweist, die einen Innenkanal (5) aufweisen, der wenigstens im Bereich (6) eines Zinkenendes (7) mit mindestens einer Austrittsöffnung (8) versehen ist. Zwischen den Hohlzinken (3) sind Kammzinken (9) angeordnet, die eine maximale Länge (L) der Hohlzinken (3) aufweisen (Fig. 2).



DE 199 54 450 A 1

Die Erfindung betrifft einen Behälteraufsatz nach der Gattung des Oberbegriffs des Anspruchs 1.

Ein solcher mit einem Vorratsbehälter verbundener Aufsatz mit Hohlzinken zum Applizieren eines flüssigen Haarbehandlungsmittels auf Kopfhaut ist beispielsweise aus der US 5 311 887 A1 bekannt und dient dazu, insbesondere für eine Selbstanwendung, Haarsträhnen oder das ganze Kopfhaut mit dem Haarbehandlungsmittel – wie beispielsweise ein Haarfärbemittel – möglichst vollständig zu benetzen, wozu die Hohlzinken mit dem austretenden Haarbehandlungsmittel mehrmals durch das Kopfhaut gestrichen werden, was aber nur mit – in der Regel geschützten – Händen durch weiteres manuelles Verteilen des Haarbehandlungsmittels an der Haarsträhne erreicht werden kann.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, einen gattungsgleichen Behälteraufsatz zu schaffen, der weitestgehend ein weiteres manuelles Verteilen des Haarbehandlungsmittels nach dem Applizieren überflüssig macht beziehungsweise, der eine bessere Benetzung des Haarbehandlungsmittels auf das Kopfhaut ermöglicht.

Gelöst wird diese Aufgabe nach dem kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1. Weitere vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung gehen aus den Unteransprüchen hervor.

Durch die zwischen den Hohlzinken angeordneten Kammzinken wird eine gleichmäßigere Benetzung und Verteilen des Haarbehandlungsmittels auf das Kopfhaut erreicht. Außerdem wird durch die Kammzinken ein schnelles und leichtes Applizieren erreicht durch das Entwirren des trockenen Kopfhauts. Weiterhin wird durch die Kammfunktion der Kammzinken erreicht, daß die Kopfhaut nicht von den Hohlzinken verrutschen.

Dadurch, daß die Kammzinken ungefähr eine halbe Länge der Hohlzinken aufweisen, kann eine relativ dicke Haarsträhne zwischen den Hohlzinken geführt werden.

Durch die leicht konisch ausgestalteten Kamm- und Hohlzinken läßt sich der Aufsatz leichter aus dem Haar nehmen.

Die Austrittsöffnungen können wahlweise an unteren Zinkenende oder seitlich angeordnet sein.

Die elastisch ausgebildeten Hohlzinken weisen den Vorteil auf, daß diese sich an eine Kopfform anpassen.

Die Erfindung wird anhand von zwei Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 in einer perspektivischen Darstellung einen Behälteraufsatz in einem ersten Ausführungsbeispiel;

Fig. 2 in einer seitlichen Schnittdarstellung den Aufsatz nach der Fig. 1;

Fig. 3 in einer Seitenansicht den Aufsatz;

Fig. 4 in einer Draufsicht den Aufsatz;

Fig. 5 in einer seitlichen Schnittdarstellung eine Verschlusskappe;

Fig. 6 in einem Schnitt VI-VI nach der Fig. 5 die Verschlusskappe in einer vergrößerten Darstellung;

Fig. 7 in einer perspektivischen Darstellung die Verschlusskappe;

Fig. 8 in einer Draufsicht die Verschlusskappe;

Fig. 9 in einer Draufsicht einen Behälteraufsatz in einem zweiten Ausführungsbeispiel, und

Fig. 10 den Behälteraufsatz nach der Fig. 2, jedoch mit seitlichen Austrittsöffnungen.

Fig. 1 zeigt in einem ersten Ausführungsbeispiel einen Behälteraufsatz 1 zum Applizieren eines flüssigen Haarbehandlungsmittels 2 (Fig. 2) auf Kopfhaut, der mehrere im wesentlichen gleichlange Hohlzinken 3 auf einem Zinkengrund 4 aufweist, die einen Innenkanal 5 aufweisen, der wenigstens im Bereich 6 eines Zinkenendes 7 mit mindestens

einer Austrittsöffnung 8 versehen ist. Zwischen den Hohlzinken 3 sind Kammzinken 9 angeordnet, die eine maximale Länge L der Hohlzinken 3 aufweisen. Die Kammzinken 9 weisen ungefähr eine halbe Länge L der Hohlzinken 3 auf und sind wie die Hohlzinken 3 konisch ausgestaltet. Die Austrittsöffnungen 8 sind am unteren Zinkenende 7 der Hohlzinken 3 angeordnet. Die drei Hohlzinken 3 und die zwei Kammzinken 9 sind in einer Reihe angeordnet, wobei die Austrittsöffnungen 8 in einer Ebene 11 der Reihe ausgerichtet sind.

Zum Verbinden des Aufsatzes 1 mit einem gestrichelt dargestellten, knautschbaren Vorratsbehälter 10 ist der Aufsatz 1 mit einem Innengewinde 12 und der Behälter 10 mit einem entsprechenden Außengewinde 13 versehen. Ein Applizieren des Haarbehandlungsmittels 2 erfolgt durch entsprechendes manuelles Drücken auf die Behälterwand des Behälters 10, wobei die Zinken 3 im wesentlichen nach unten zum Kopfhaut gerichtet sind (Fig. 2). Die wenigstens Hohlzinken 3 sind elastisch ausgebildet, wodurch diese sich an eine Kopfform anpassen können.

In den Fig. 5, 7 und 8 ist in verschiedenen Ansichten eine Verschlusskappe 14 dargestellt zum Verschließen der Austrittsöffnungen 3. Diese Funktion ist in der Fig. 6 dargestellt, wobei die Verschlusskappe 14 sich mit mindestens dem mittleren Hohlzinken 3 verschnappt und durch manuelles Drücken auf die unteren Seitenbereiche 15 wieder gelöst werden kann.

Ein zweites Ausführungsbeispiel eines Aufsatzes 1.1 ist in der Fig. 9 dargestellt, wobei die Hohl- und Kammzinken 3, 9 in einem Kreis angeordnet sind. Dadurch muß der Aufsatz 1.1 zum Kopfhaut hin nicht orientiert werden, was einen Handhabungsvorteil ergibt.

In der Fig. 10 ist der Aufsatz 1 nach der Fig. 2 dargestellt, jedoch mit seitlichen Austrittsöffnungen 8, wodurch ein direkter Kontakt mit der Kopfhaut ausgeschlossen ist.

Bezugsziffernliste

- 1 Behälteraufsatz
- 2 Haarbehandlungsmittel
- 3 Hohlzinken
- 4 Zinkengrund
- 5 Innenkanal
- 6 Bereich
- 7 Zinkenende
- 8 Austrittsöffnung
- 9 Kammzinken
- 10 Vorratsbehälter
- 11 Ebene
- 12 Innengewinde
- 13 Außengewindehals
- 14 Verschlusskappe
- 15 Seitenbereich

Patentansprüche

1. Behälteraufsatz (1, 1.1) zum Applizieren eines flüssigen Haarbehandlungsmittels (2) auf Kopfhaut, der mehrere im wesentlichen gleichlange Hohlzinken (3) auf einem Zinkengrund (4) aufweist, die einen Innenkanal (5) aufweisen, der wenigstens im Bereich (6) eines Zinkenendes (7) mit mindestens einer Austrittsöffnung (8) versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den Hohlzinken (3) Kammzinken (9) angeordnet sind, die eine maximale Länge (L) der Hohlzinken (3) aufweisen.
2. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammzinken (9) ungefähr eine halbe Länge

(L) der Hohlzinken (3) aufweisen.

3. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammzinken (9) konisch ausgestaltet sind.

4. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Austrittsöffnungen (8) am unteren Zinkenende (7) der Hohlzinken (3) angeordnet sind. 5

5. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Austrittsöffnungen (8) seitlich angeordnet sind.

6. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hohlzinken (3) und die Kammzinken (9) in einer Reihe angeordnet sind. 10

7. Aufsatz nach Anspruch 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Austrittsöffnungen (8) in einer Ebene (11) der Reihe ausgerichtet sind.

8. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß drei in einer Reihe angeordnete Hohlzinken (3) vorgesehen sind, zwischen denen jeweils ein Kammzinken (9) angeordnet ist. 15

9. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsatz (1) ein Innengewinde (12) aufweist zum Verbinden mit einem ein Außengewindehals (13) aufweisenden Vorratsbehälter (10). 20

10. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hohlzinken (3) mit einer gemeinsamen Verschlußkappe (14) verschließbar ausgebildet sind. 25

11. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens die Hohlzinken (3) elastisch ausgebildet sind.

12. Aufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hohlzinken (3) und die Kanalzinken (9) in mindestens einem Kreis angeordnet sind. 30

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

35

40

45

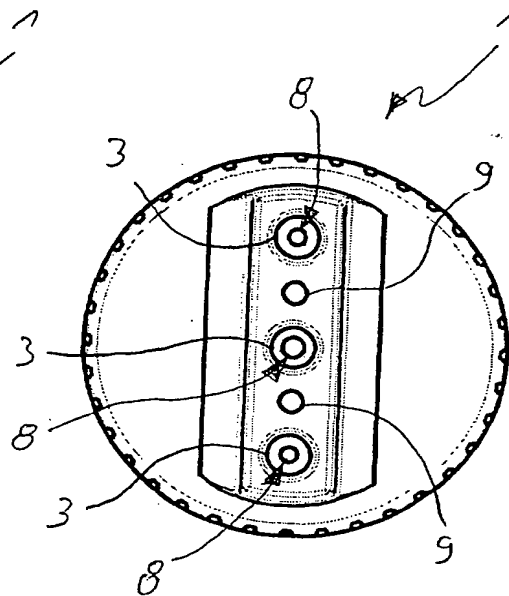
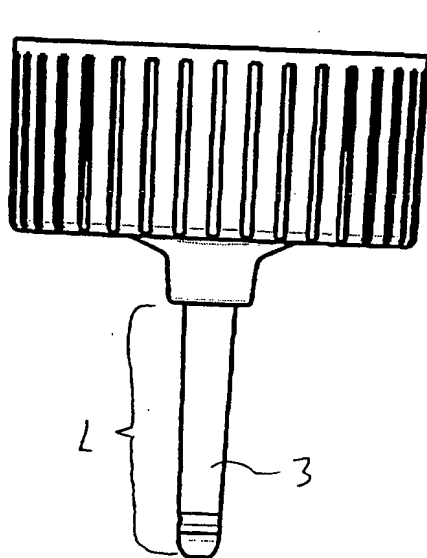
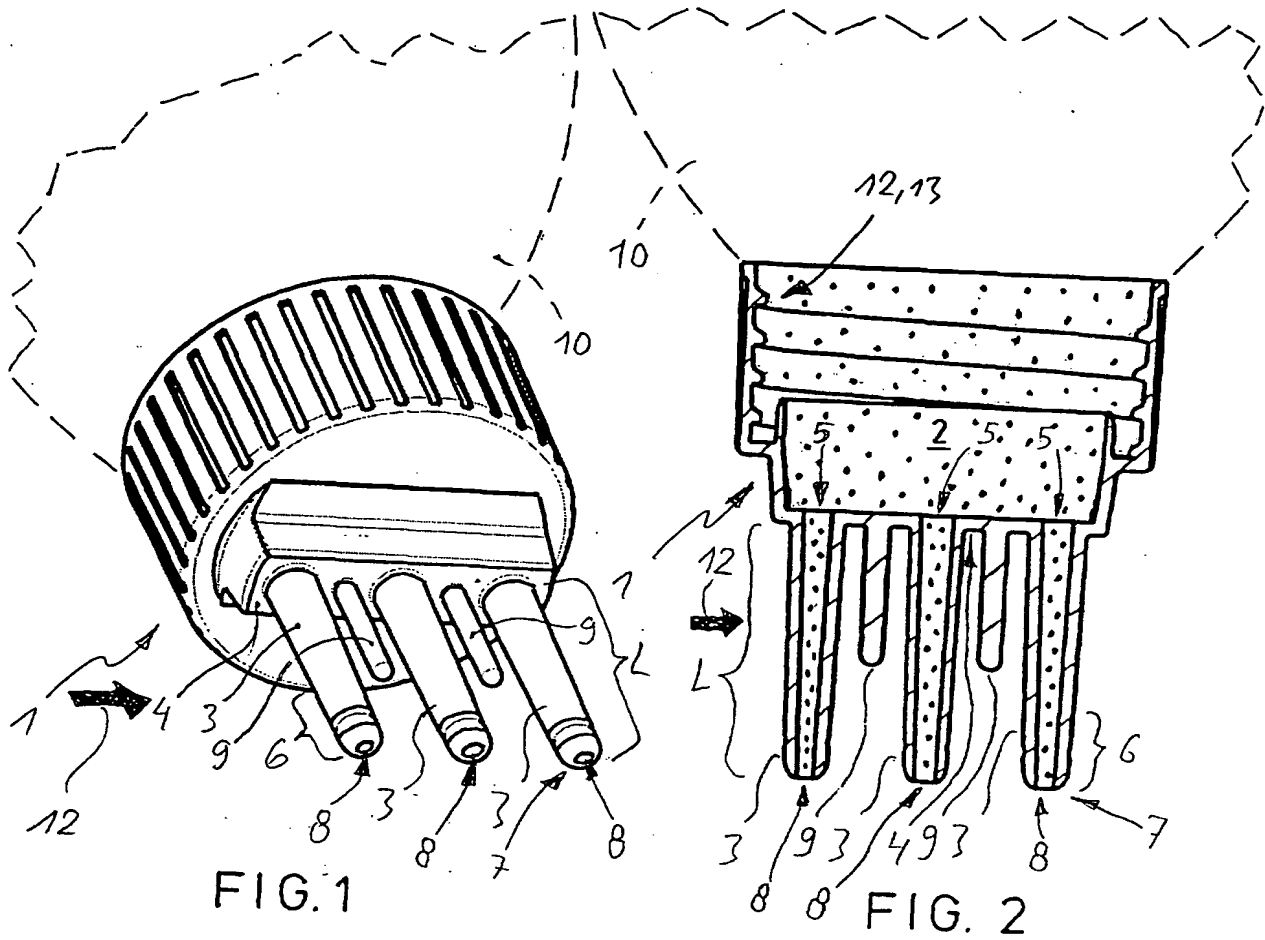
50

55

60

65

- Leerseite -



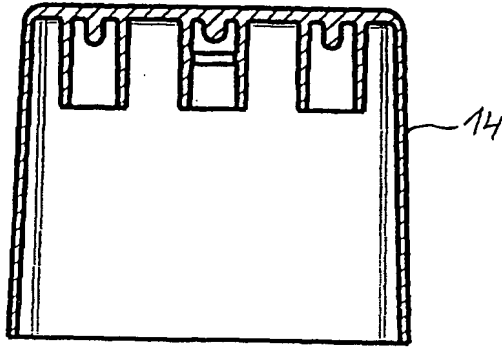


FIG. 5

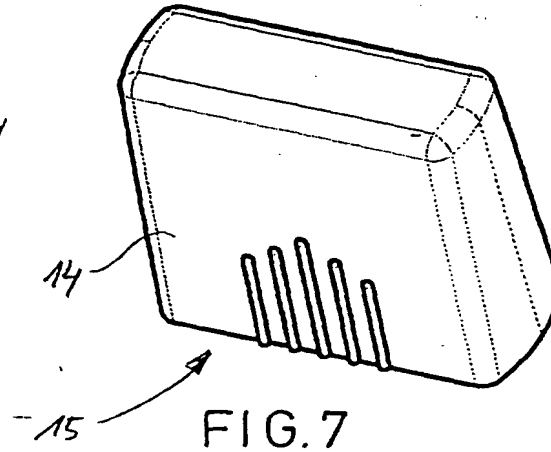


FIG. 7

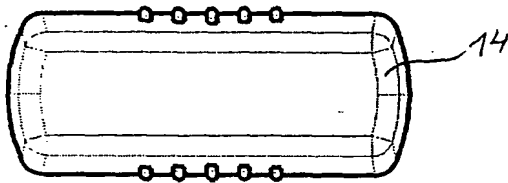


FIG. 8

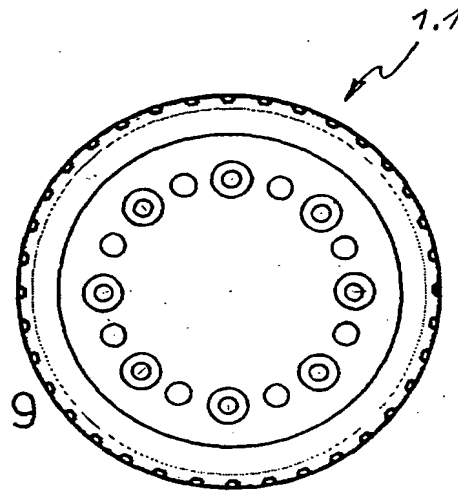


FIG. 9

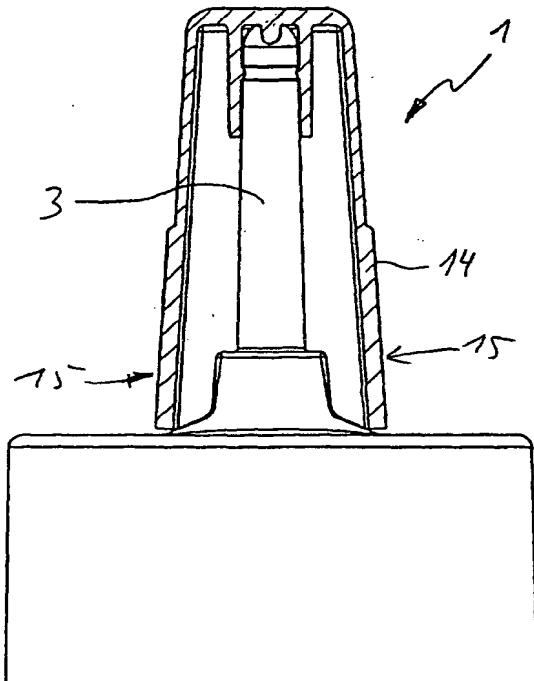


FIG. 6

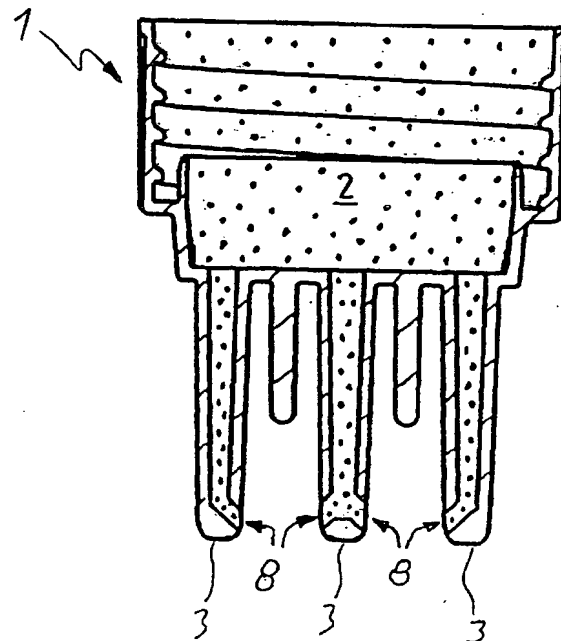


FIG. 10